

■ Brüttsellen / Oberwinterthur

Zweimonatige Belagsreparaturen

Die Autobahn A1 weist zwischen dem Brüttseller Kreuz und dem Anschluss Oberwinterthur Risse auf, teilt das Bundesamt für Strassen, Astra, mit. Während zwei Monaten werde die Strecke repariert. Die Arbeiten finden nachts zwischen 21.30 und 5 Uhr statt. Währenddessen seien einzelne Fahrspuren gesperrt und die Höchstgeschwindigkeit im Baustellenbereich sei reduziert. Bei den Schäden handle es sich um oberflächige Risse im Deckbelag, die unter Einfluss von Witterung und Temperatur entstanden seien, auch im Unterbau der Fahrbahn seien Brüche zu finden. Die Arbeiten beginnen am Sonntagabend, 9. August, und dauern voraussichtlich bis Freitag, 16. Oktober. (az)\$

■ Bogotá

46 Kapseln voll Geld im Magen

Eine Frau ist am Flughafen der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá mit mehreren Tausend Dollar im Magen festgenommen worden. Sie hatte nach Angaben der Zollpolizei 46 Kapseln mit Hundert-Dollar-Scheinen geschluckt und einen weiteren Teil des Betrags im Gepäck versteckt. Die Frau ist seit ihrer Festnahme in einem Spital, weil sie sechs der Geldpakete nicht ausscheiden konnte. (sda)

■ Berlin

Schweizer sind am spendabelsten

Holländer sind gut gelaunt, Schweizer geben bei Stadtführungen reichlich Trinkgeld, Westfalen sind eher knauserig: So hat es der Berliner Touristen-Guide Christian Seltmann erlebt. Er hat über seine Erlebnisse ein Buch geschrieben. Mehrere Jahre lang hat Seltmann Touristen Berlin gezeigt. Etwa 500 Mal war er mit dem Velo, dem Segway-Roller oder zu Fuss unterwegs. «Where the fuck is the Führer?», heisst sein Buch, das jetzt erscheint. Solche Fragen hat er oft gehört. Amerikanische Touristen interessieren sich nun mal besonders für Adolf Hitler. Und wegen der Nazigeschichte nennen sich Seltmann und seine Kollegen lieber «Guides» und nicht «Führer». (sda)

HABEN SIE GEWUSST ...?

Je teurer der Ring, desto ...

Je teurer der Verlobungsring, desto eher wird man geschieden. Wirtschaftswissenschaftler der Emory University in Atlanta haben die Ehen von 3000 Amerikanern untersucht, inwieweit sich der Preis des für die Liebste gekauften Verlobungsringes auf die Dauer der Ehe auswirkt. Die Professoren kamen zu dem Ergebnis, dass Männer, die 500 bis 2000 US-Dollar für den Verlobungsring ausgegeben haben, die niedrigste Scheidungsrate aufweisen. Bei Ringen im Wert zwischen 2000 und 4000 US-Dollar ist es hingegen 1,3-mal wahrscheinlicher, wieder geschieden zu werden. Wird für den Ring aber weniger als 500 US-Dollar ausgegeben, steigt die Scheidungswahrscheinlichkeit wieder. (az)

BLICK IN DIE WELT



Nur wenige Tage nachdem seine Riesen-Highline in den Churfürsten von einem Blitz zerstört wurde, gelang dem 31-jährigen Samuel Volery aus Uster doch noch ein Highline-Weltrekord. In Andermatt, gleich neben der Teufelsbrücke, gelang ihm die Überquerung einer 169 Meter langen Highline. Er übertrifft damit den Rekord von Alejandro Gimeno aus Spanien um 24 Meter. Um nicht der Gefahr

ausgesetzt zu sein, dass die Slackline vom Blitz getroffen wird, haben Volery und seine Crew die Highline dieses Mal gleich neben einer Hochspannungsleitung gespannt. Nach drei Stunden Aufbau und einigen Fehlversuchen bei starkem Wind gelang dann ein fehlerfreier Lauf. In etwas mehr als zehn Minuten überquerte Volery das Band – das 12 Meter Durchhang aufwies – ohne Sturz. Bild: zvg / Text: az

Bern: Hunderttausende heimatlose Katzen

Tag der Samtpfoten

Der Samstag, 8. August ist der internationale Tag der Katze. Die Vierbeiner dominierten in letzter Zeit die Medien – beziehungsweise die Frage, wie mit den vielen freilaufenden und wildlebenden Tieren umgegangen werden soll.

Etwa 1,5 Millionen Büsis leben in der Schweiz, teilt die Schweizer Tierschutzorganisation «Network for Animal Protection» (Netap) mit. Sie seien des Schweizer liebste Haustier.

Ein angenehmes Leben führen laut Netap aber längst nicht alle Katzen. Hunderttausende seien heimatlos: «Sie vegetieren auf Bauernhöfen, auf Fabrikarealen, in Schrebergärten oder Gärtnereien vor sich hin. Niemand fühlt sich verantwortlich für sie.» Daran seien nicht nur wie oft gehört die Landwirte schuld, die ihre Katzen nicht kas-

trieren, sondern auch Privatpersonen, die dies ebenfalls nicht tun, «und damit laufend für weiteren Nachwuchs sorgen». Kätzinnen könnten bis zu drei Würfe à sechs Junge im Jahr zur Welt bringen.

Streunende Katzen erschossen?

Artenschützer würden die Katzen für den Rückgang einiger Vogel- und Amphibienarten verantwortlich machen. Damit dies und die Paarung mit Wildkatzen verhindert werden könne, müssten die Büsis eingesperrt werden.

Einige Schritte weiter geht Johannes Jenny: Der Aargauer FDP-Grossrat und Geschäftsführer von Pro Natura Aargau fordert, dass streunende Katzen zum Abschuss freigegeben werden. Laut den verschiedenen Medienberichten forderte Jenny Folgendes:

– Die Jagdverordnung soll so geändert werden, dass Jäger «streunende, verwildert im Wald angetroffene Kat-

zen» nicht nur abschiessen dürfen, sondern einen klaren Auftrag dazu erhalten.

– Streunende Katzen sollen in einem bestimmten Rayon eingefangen und die Besitzer, falls sie ermittelt werden können, gebüsst werden. Im Wiederholungsfall: Katze einschläfern.

Johannes Jenny polarisierte mit seiner Aussage – erhielt laut der «Aargauer Zeitung» sogar Morddrohungen.

Auch Netap ist mit Jennys Vorschlägen nicht einverstanden. Vielmehr verweist die Organisation auf die Schweizer Tierschutzverordnung, in der vorgeschrieben wird, dass ein Tierhalter «zumutbare Massnahmen» treffen müsse, um zu verhindern, dass sich die Tiere übermässig vermehren.

Netap fordert Bund und Kantone deshalb unter anderem dazu auf, eine Registrationspflicht für alle und eine Kastrationspflicht für «Freigängerkatzen» einzuführen. (az)

■ Seuzach

Vermisstmeldung Ernst Wegmann

Seit Mittwochabend wird der 88-jährige Ernst Wegmann ab Altersheim in Seuzach vermisst, teilt die Kantonspolizei Zürich mit. Der Vermisste sei zirka 170 Zentimeter gross und von schlanker Statur. Er habe weisse Haare, ein unvollständiges Gebiss und trage ein braunes Hemd, Jeans oder eine helle Hose sowie Pantoffeln. Ernst Wegmann sei stark dement, die Kapo bittet um schonendes Anhalten. Hinweise zum Aufenthaltsort des Vermissten unter 044 247 22 11. (az)

■ Sitten

Zwei Rehe sorgten für Aufregung

Zwei Rehe haben am Mittwoch während fast einer Stunde für Aufregung am Flugplatz von Sitten gesorgt. Einige Flugzeuge starteten wegen ihnen später. Landungen waren möglich – allerdings mussten die Piloten extrem vorsichtig sein. Die Rehe waren nämlich in Panik und rannten kreuz und quer über das Flugfeld. Die beiden Rehe liessen sich nicht einfangen, trotz der Unterstützung des Militärs. Weil es nicht möglich war, die Tiere einzufangen, musste ein Jagdaufseher die Rehe erschiessen. (sda)

■ Emmen LU

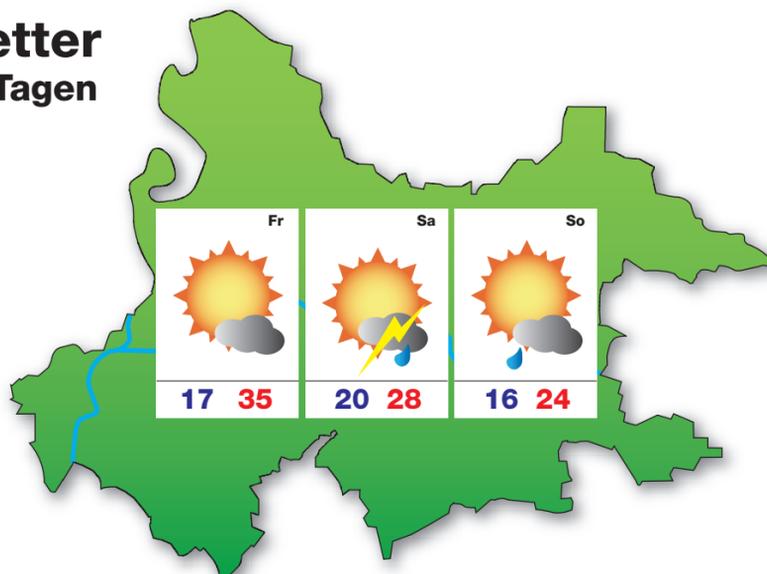
Spenden für Vergewaltigungsopfer

Zwei Wochen nach einer mutmasslichen Vergewaltigung ist der Täter noch immer auf freiem Fuss. Für Hinweise, die zur Ermittlung des Täters führen, setzt die Staatsanwaltschaft eine Belohnung bis zu 10 000 Franken aus. Eine 26-jährige war auf dem der Reuss entlangführenden Dammweg vom Velo gerissen und in einem nahen Waldstück mutmasslich vergewaltigt worden. Sie wurde ins Schweizer Paraplegiker Zentrum (SPZ) in Nottwil überführt. Sie ist gemäss den Ärzten querschnittgelähmt. Die Tat hat die Bevölkerung schockiert. Vielen ist es ein Bedürfnis, der Frau finanziell zu helfen. Auf entsprechende Anfragen hin nimmt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) unter dem Vermerk «Gewaltopfer Emmen» Geld zugunsten des Opfers entgegen. (sda)

Weinland-Wetter in den nächsten Tagen

Heute Freitag am Morgen teils dichtere Wolkenfelder, örtlich auch Regengüsse nicht ausgeschlossen. Sonst ziemlich sonnig mit am Nachmittag über den Bergen vermehrten Quellwolken, aber wahrscheinlich gewitterfrei.

Am Samstag zunehmend bewölkt und aufkommende Schauer und Gewitter. Am Sonntag wechselnd bewölkt, vor allem am Vormittag und Richtung Alpen auch noch Schauer oder Gewitter.



Aufgang ↑ 06.11 Uhr **Untergang** ↓ 20.51 Uhr **00.14 Uhr** ↑ 7.8. **14.41 Uhr** ↓ 14.8. **22.8.** **29.8.**

WAS GESCHAH ...

... vor 125 Jahren? Am 6. August 1890 wurde der Axtmörder William Kemmler in New York hingerichtet. Es war die erste Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl.

... vor einem Jahr? Am 7. August 2014 wurde erstmals ein Ebola-Infizierter nach Europa gebracht. Der Geistliche starb später in Madrid im Spital.

ZITAT DES TAGES

«Was nennen die Menschen am liebsten dumm? Das Gescheite, das sie nicht verstehen.»

Marie von Ebner-Eschenbach, 1830–1916, Schriftstellerin